

Christiane Baumgartner White Noise

MUSÉE D'ART ET D'HISTOIRE, GENÈVE
20. MÄRZ – 28. JUNI 2015

MEDIENMITTEILUNG

Christiane Baumgartner: herausragende Vertreterin der zeitgenössischen Druckgrafik

Januar 2015 - Das Musée d'art et d'histoire zeigt dieses Frühjahr eine Ausstellung über eine der bedeutendsten Vertreterinnen der zeitgenössischen Druckgrafik: Christiane Baumgartner. Die Schau stellt ihre ungewöhnliche Bildbehandlung ins Zentrum. Auf den Begriff der Wahrnehmung ausgerichtet, thematisiert sie zudem die Veränderungen, die Christiane Baumgartners Werk in den letzten zehn Jahren erfuhr. Lange ausschliesslich auf den Holzschnitt ausgerichtet, umfasst es seit kurzem auch Techniken wie Zeichnung und Radierung.

Christiane Baumgartner interessiert sich hauptsächlich für Fragen, die der Wahrnehmung gelten, der Weise, in der wir unsere Umwelt, die Landschaft – ob sie nun real oder historisch ist – und unsere Alltagsrealität erfassen.

In ihrer Arbeit geht die Künstlerin von einem Bild – Foto, Video, Dokumentarfilm – aus, auf das sie gestossen ist oder das sie selber herstellt. Sie überträgt das Bildmaterial in eine andere Technik, gewöhnlich den Holzschnitt, indem sie ein Raster aus horizontalen Linien schafft. Zwar ist dieses Vorgehen nicht neu – andere Künstler lassen sich seit längerem von visuellen Werken oder Phänomenen inspirieren –, doch hat es Christiane Baumgartner radikalisiert. Indem sie alte und neue Verfahren verbindet, erweist sie sich als eine der innovativsten Künstlerinnen der zeitgenössischen Druckgrafik.

Die Linienstrukturen werden zunächst von Baumgartner am Computer erzeugt, dann auf Holzplatten übertragen und mit einem Messer geschnitten. Dabei variiert sie die Linienstärke oder zerlegt sie, ohne jedoch das horizontale Raster aufzugeben, das gewissermassen ihr Wiedererkennungsmerkmal wurde und sie einzigartig macht. Verhältnismässig streng und diszipliniert zu Beginn ihres Werdegangs, werden die Linien mit der Zeit «freier», werden unterbrochen, um weisse Felder zu bilden, oder verdichten sich zu schwarz oder farbig gedruckten Flächen. Zwei in der Ausstellung gezeigte Werke veranschaulichen dieses extreme Vorgehen: *Solaris I–IV* (2008) und *Ladywood* (2010).

Dieser Umgang mit Linien und das Auftauchen von Flächen werden durch subtile Änderungen in der Farbbehandlung und die Produktion von Serien gefördert. Seit kurzem befasst sich die Künstlerin auch mit Techniken wie Zeichnung und Radierung und verzichtet darauf, sich nur auf den Holzschnitt und grosse Formate zu konzentrieren.

In Zusammenarbeit mit dem Centre de la gravure et de l'image imprimée in La Louvière und dem Museum Kunstpalast in Düsseldorf veranstaltet, zeigt die Ausstellung, wie sehr sich diese verschiedenen Verfahren überlagern und gegenseitig beeinflussen, ohne ihre Kohärenz innerhalb des Gesamtwerkes zu verlieren.

Ausstellungskurator

Christian Rümelin, verantwortlicher Konservator des Cabinet d'arts graphiques des MAH

Katalog

Erschienen im Verlag Schneidegger & Spiess, 2014, zweisprachig französisch/deutsch mit Zusammenfassungen in Englisch

160 Seiten, 382 Farb- und 209 Schwarzweissabbildungen

Der Band vereint unveröffentlichte Texte von Tobias Burg, Catherine de Braekeleer, Thomas Oberender, Christian Rümelin und Helen Waters. Er enthält zudem das erste Werkverzeichnis der Druckgrafik von Christiane Baumgartner, das Christian Rümelin mit Hilfe der Künstlerin zusammengestellt hat.

Kontakt

Pressedienst

Sylvie Treglia-Détraz

Musées d'art et d'histoire, Genf

T +41 (0)22 418 26 54 / sylvie.treglia-detraz@ville-ge.ch

Praktische Informationen

Musée d'art et d'histoire

2, rue Charles-Galland – 1206 Genf

Geöffnet von 11 bis 18 Uhr, montags geschlossen

www.mah-geneve.ch

www.blog.mahgeneve.ch

www.christiane-baumgartner.com

Eröffnung

Donnerstag **19. März**, 18 Uhr

Eintritt CHF 10.– | ermässiger Tarif CHF 5.–; frei bis 18 Jahre und am ersten Sonntag des Monats

Die Ausstellung genießt die grosszügige Unterstützung von Expositions Natural Le Coultre.

Christiane Baumgartner White Noise

MUSÉE D'ART ET D'HISTOIRE, GENÈVE
20. MÄRZ – 28. JUNI 2015

PRESSEDOSSIER

Die Ausstellung

Dank ihres ungewöhnlichen künstlerischen Vorgehens, das sich auf Bilder und grossformatige Holzschnitte stützt, geniesst Christiane Baumgartner seit vielen Jahren internationale Anerkennung im Bereich der zeitgenössischen Druckgrafik. Die im Musée d'art et d'histoire präsentierte Ausstellung bietet Gelegenheit, ihre auf den Begriff der Wahrnehmung ausgerichtete Arbeit kennen zu lernen und die verschiedenen Verfahren und Themen zu entdecken, die sie in den letzten zehn Jahren entwickelt hat. So behandelt die Künstlerin gleichzeitig mehrere Sujets, die sich überschneiden, doch unterschiedliche Reflexionsstadien spiegeln. Nicht selten kommt sie nach mehreren Jahren Unterbruch auf ein Thema zurück, um einen besonderen Aspekt zu vertiefen.

Im Rahmen der Ausstellung werden vier Themenbereiche vorgestellt, welche die Künstlerin in den letzten zehn Jahren entwickelt hat.

Bewegung

Die Ausbildung, die Christiane Baumgartner im Royal College of Art in London genoss, hatte einen erheblichen Einfluss auf ihre Arbeit. Damals begann sie sich für die Wahrnehmung der Bewegung zu interessieren. Alles begann im Untergeschoss einer Buchhandlung, die ihr Licht durch in den Gehsteig eingelassene Glasbausteine erhielt. Jedes Mal wenn jemand vorüberschritt, zeichnete sich eine flüchtige Silhouette ab. Ausgehend von dieser Beobachtung schuf die Künstlerin das Video *Grid* (1999) und begann, ganz allgemein über Bewegung nachzudenken. Ihre Aufmerksamkeit galt hauptsächlich Autobahnen und insbesondere den visuellen Effekten einer Fahrt mit einer gewissen Geschwindigkeit – meistens im Auto.

Dieser Themenbereich bestimmt den ersten Ausstellungsraum mit Hauptwerken wie der Mappe *1 Sekunde* (2004), die 25 aufeinanderfolgende Bilder einer Sekunde Videofilm zeigt, aufgenommen während einer Fahrt in der Nähe von Leipzig. Im Gegensatz zum gewöhnlichen Film nimmt das Video für jede Sekunde ein zusätzliches Bild auf. Die Mappe *Nachtfahrt* (2009) zeigt verschiedene Brücken, Lichtmasten und Strassenbauten, gleich wie *Solaris I-IV* (2008), ein Werk, das von Andrei Tarkowskis Film nach dem Roman von Stanislas Lem (1972) inspiriert ist. Christiane Baumgartner legt eine Neudeutung des Themas mit riesigen Bildern fast leerer Tunnels vor.

Zur gleichen Zeit fiel Christiane Baumgartner ein Zeitschriftenbild auf, das drei hintereinander stehende militärische Transportflugzeuge zeigt, die damals zu den grössten je gebauten Fliegern gehörten. Mit *Transall* (2002) schuf sie ihren grössten Holzschnitt, ein einzigartiges Werk: Das Bildmotiv hat ein Format von 120 x 400 cm, das Blatt ist sogar noch etwas grösser. Obwohl sie bereits grossformatige Holzschnitte angefertigt hatte – wie in der Serie *Lisbon I-IV* (s. Katalog Nr. 92, S. 145) –, bedeutet *Transall* eine Wende: Die

Künstlerin hat erkannt, dass sie Bilder aus fremden Quellen nutzen kann, ohne ihre persönlichen Interessen und ihr künstlerisches Vorgehen aufzugeben.

Trotz des grossen Erfolgs ihrer Arbeiten über die Bewegung wird sich Christiane Baumgartner bewusst, dass sie die Grenzen dieser besonderen Technik erreicht hat und ihre Arbeit auf jene einer Holzschneiderin in bester deutscher Tradition (von Albrecht Dürer bis zu den Künstlern der Brücke) reduziert wird, ohne ihre Neuerungen angemessen zu berücksichtigen. Deshalb entwickelt sie neue Vorgehensweisen, wendet sich anderen Aspekten der Landschaft zu und erkundet neue Techniken.

Veränderte Landschaft und Wahrnehmung der Landschaft

Im Jahr 2006 schafft die Künstlerin die Mappe *Final Cut* (2006), deren 16 Blätter – vier Holzschnitte und zwölf Siebdrucke – nach ihren eigenen Fotografien von Landschafts- oder Himmelsausschnitten die vier Elemente Feuer, Luft, Erde und Wasser darstellen. Für das Feuer verwendet sie Holzschnitte in Schwarzweiss, während die anderen Elemente als farbige Siebdrucke ausgeführt sind.

Christiane Baumgartner setzt sich in der Folge mit dem Status ihrer Aufnahmen auseinander und präsentiert sie als eigenständige Werke. Ihr Vorgehen beschränkt sich nicht mehr auf die Anfertigung von Druckgrafiken, sondern greift auch andere Formen auf, die an ihre Arbeitsgrundlage anknüpfen.

Zerstörung und Krieg

Während sie an *Final Cut* arbeitet, beginnt sich die Künstlerin auch für Kriegsbilder und – angeregt von einem Dokumentarfilm – vor allem für Flugzeuge und Bombardierungen zu interessieren. Die Folgen des Zweiten Weltkrieges sind in weiten Teilen der neuen Bundesländer (der ehemaligen DDR) immer noch zu spüren.

Christiane Baumgartner wendet sich nun dem Film als Ausgangsmaterial zu, was eine Reihe technischer Probleme stellt. Insbesondere gilt es den Moiré-Effekt zu meistern, der aufgrund der Interferenzen zwischen ursprünglichen Bildern, ihrer Ausstrahlung im Fernsehen und ihrer digitalen Speicherung entsteht.

Aus dieser Arbeit gehen teilweise monumentale Werke wie *Luftbild (Triptychon)* (das Mittelbild von 2009 wird 2010 zum Triptychon erweitert) und Serien in bescheideneren Formaten hervor wie *Kleines Seestück I–IV* (2011) mit Bildern von Unterwasserexplosionen oder die Mappe *Strip* (2011) mit Photoradiierungen.

Andere Druckgrafiken erinnern an Krieg und Zerstörung, wie *Storm at Sea* (2013) oder *Medway* (2013). Beim ersten Werk handelt es sich um eine Riesenwelle, die an einen Felsen brandet, beim zweiten um Schiffswracks in der Themsemündung, Zeugnisse des Überfalls im Medway durch die holländische Flotte unter dem Kommando des Admirals Michiel de Ruyter im Juni 1667. In dieser Serie geht es der Künstlerin nicht um das militärische Geschehen, sondern um die Rekonstruktion eines fotografischen Bildes in einer anderen Technik als dem Holzschnitt.

Strukturen

Die Serie *Gelände* und *Gelände II–V* von 2010 zeigt wie *Final Cut* die Eingriffe des Menschen in eine Kulturlandschaft, setzt sich aber vor allem mit einer Bildstruktur auseinander, die kein Linienraster ist. Die Abweichung zwischen den Linien und dem Motiv beruht auf einem visuellen Phänomen, dem Moiré-Effekt, der sich auch in anderen Druckgrafiken findet. Dieser Effekt, der zwangsläufig auftritt, wenn Christiane Baumgartner Fernsehschirme direkt filmt, um Kriegsbilder zu erhalten, wird hier zur Absicht. Er versetzt die Linien gleichsam in Schwingung und stellt so unsere Wahrnehmung in Frage.

Das Thema der Struktur erscheint bereits 2007 im Werk der Künstlerin. In der Serie *Deutscher Wald* befasst sie sich mit Bäumen und treibt ein ironisches Spiel mit der romantischen Konnotation des Waldes die gerade von den Nationalsozialisten aufgegriffen und verwendet wurde. Diese Serie verwendet Bilder mit sehr tiefer Auflösung – 3 dpi – und zeigt einen Waldspaziergang. Wenn zu nahe auf den Blättern selbst, lassen sie sich kaum noch entschlüsseln. Sie zwingen dementsprechend den Betrachter, sich ständig zu bewegen, um die verschiedenen Blätter richtig zu sehen; ein Hin und Her, das erst die angemessene Wahrnehmung der Serie ermöglicht.

Seit kurzem befasst sich Christiane Baumgartner mit der Problematik der visuellen Schwingung aus einem neuen Blickwinkel mit der Verwendung von Farben beim Druck. In *Ladywood* (2010) filmt sie das Wasser eines Kanals in Birmingham in dem Moment als ein Zug über eine Brücke fährt und diese in Schwingung versetzt. Aus dem Video wählt sie zwei Bilder aus, die sie in Holzschnitte mit grossen dunkelvioletten Flächen umsetzt. Dieses Diptychon ist die Grundlage eines neuen Werkes, *Deep Water* (2013), in dem die Künstlerin mit zwei Farben spielt, um die visuelle Vibration zu erhöhen. Diese Technik nutzt sie in extremer Form in ihren neuesten Zeichnungen und ihren Farbaquatinten *With and without thinking* (2013), in denen sie ausschliesslich mit Linien ohne jede figürliche Andeutung arbeitet.

Biografie

Christiane Baumgartner wurde 1967 in Leipzig geboren. Sie studierte an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig, bevor sie an das Royal College of Art in London wechselte, das sie 1999 mit einem Master of Printmaking abschloss. Heute lebt und arbeitet sie in Leipzig.

Hauptpreise

- 2014 Prix Mario Avati, Académie des Beaux-Arts de l'Institut de France, Paris (dort wird im März 2015 eine Ausstellung stattfinden)
- 2012 Residenzstipendium für Vietnam der Kulturstiftung Sachsen
- 2009 Teresa Bulgarini Preis für zeitgenössische Kunst, Salzburg
- 2004 Arbeitsstipendium der Stiftung Kunstfonds Bonn (mit Ausstellung im Kunstmuseum Bonn)
- 2002 Preis der 9. Leipziger Jahresausstellung und Kunstpreis, 100 Sächsische Grafiken IV (mit Ausstellung in der Neuen Sächsischen Galerie, Chemnitz)
- 2000 Kunstpreis des Wettbewerbs der 15. Internationalen Triennale für Originalgrafik, Grenchen
- 1998 Rio-Tinto-Stipendium, London
- 1997 DAAD-Stipendium, London
- 1996 Walter-Tiemann-Förderpreis, Leipzig
- 1995 Stipendium des Landes Sachsen, Graduiertenförderung
- 1994 Walter-Tiemann-Förderpreis, Leipzig

Einzelausstellungen

2014

Christiane Baumgartner, Totentanz

Alan Cristea Gallery, London (21.11.2014 – 24.1.2015)

2012

Christiane Baumgartner, Holzschnitt im digitalen Zeitalter

Goethe-Institut, Vietnam (8.9. – 30.9.2012)

2011

Schnitte ins Herz und in die Augen / Cuts into the Heart and Eyes

Museum Franz Gertsch, Burgdorf (26.3. – 11.9.2011)

Christiane Baumgartner, Reel Time

Alan Cristea Gallery, London (17.2. – 19.3.2011)

2010

Christiane Baumgartner, Out of the Blue

Spinnerei Archiv Massiv, Leipzig (1.5. – 30.6.2010)

2009

Christiane Baumgartner, Luftbild

Johan Deumens Gallery, Haarlem (3.4. – 30.5.2009)

Teresa Bulgarini Preis for Contemporary Art

Galerie Nikolaus Ruzicska, Salzburg

2008

Christiane Baumgartner, Solaris

Spacex, Exeter (13.12.2008 – 21.2.2009)

Christiane Baumgartner, Rasender Stillstand

Städtisches Kunstmuseum Spendhaus Reutlingen (12.7. – 5.10.2008)

2007

Christiane Baumgartner und David Schnell

Mönchehaus Museum für moderne Kunst, Goslar (7.7. – 23.9.2007)

Christiane Baumgartner, Momentan+++

Museum der bildenden Künste Leipzig (10.2. – 15.4.2007)

2006

Christiane Baumgartner, Die Divergenz von Geschwindigkeit und Stillstand

Kunstverein Ulm (7.5. – 18.6.2006)

Christiane Baumgartner, Landschaft

Kunstverein Bayreuth (3.3. – 31.3.2006)

Christiane Baumgartner, Van Leipzig naar Amsterdam

Johan Deumens, Heemstede

2005

Christiane Baumgartner

Domo Baal, London (17.10. – 29.10.2005)

Christiane Baumgartner

Ikon Gallery, Birmingham (27.6. – 18.9.2005)

2004

Christiane Baumgartner, Holzschnitte

Galerie Echolot, Berlin (1.10.– 23.10.2004)

Christiane Baumgartner

Kunstverein Bochum, Haus Kemnade (15.2. – 4.4.2004)

2003

Christiane Baumgartner, Speed/Standstill

Preisträgerausstellung der 9. Leipziger Jahresausstellung (9.5. – 1.6.2003)

Galleri LNM, Landesforeningen Norske Malere, Oslo (13.6. – 12.7.2003)

Domo Baal contemporary art, London (4.9. – 4.10.2003)

Gruppenausstellungen (Auswahl)

2014

PROOF IT!

Städtische Galerie, Wolfsburg (12.4. – 31.8.2014)

History's Shadow: German Art and the Formulation of National Identity

Vanderbilt University Fine Arts Gallery, Nashville (13.3. – 5.6.2014)

2013

Catalyst: Contemporary Art and War

Imperial War Museum, Manchester (10.10.2013 – 23.2.2014)

Estuary

Museum of London Docklands, London (17.5. – 27.10.2013)

Metropolis: Reflections on the modern city

Birmingham Museum and Art Gallery (23.3. – 23.6.2013)

Jetzt hier. Gegenwartskunst. Aus dem Kunstfonds

Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Kunsthalle im Lipsiusbau (1.3.– 30.6.2013)

2012

Albertina Contemporary

Albertina, Wien (24.10.2012 – 1.1.2013)

2011

Neue Realitäten. FotoGrafik von Warhol bis Havekost

Kupferstichkabinett - Staatliche Museen zu Berlin (10.6.– 9.10.2011) und Galerie Stihl, Waiblingen (18.2. – 27.5.2012)

Wide Angle: Photography and Its Influence on Contemporary Art

Fine Arts Gallery, Vanderbilt University, Nashville (13.1.– 27.2.2011)

Drawings and Prints: Selections from the Permanent Collection

The Metropolitan Museum of Art, New York (3.1.– 27.3.2011)

2010

New Art Now!

Birmingham Museums & Art Gallery (13.11.2010 – 13.2.2011)

New Works: Prints, Drawings, Collages

Museum of Fine Arts, Boston (28.7.2010 – 1.5.2011)

Borderlines

Cabinet d'arts graphiques, Genf (22.4. – 6.7.2010)

Philagrafika 2010, The Graphic Unconscious

Pennsylvania Academy of the Fine Arts, Philadelphia (29.1. – 11.4.2010)

2009

Woodcuts now

Baltimore Museum of Art (9.12.2009 – 28.3.2010)

Schatzhaus Spendhaus

Städtisches Kunstmuseum Reutlingen (10.10.2009 – 10.1.2010)

Capturing time

Kadist Art Foundation, Paris (13.9. – 8.11.2009)

Irritations – Portfolios depuis 1980

Musée d'art et d'histoire, Genf (6.5. – 30.8.2009)

60 Jahre. 60 Werke

Martin Gropius Bau, Berlin (1.5. – 14.6.2009)

2008

Gouge: The Modern Woodcut 1870 to Now

Hammer Museum, Los Angeles (9.11.2008 – 8.2.2009)

100 Jahre Holzschnitt

Kunsthalle Emden (20.9. – 30.11.2008)

... And Then Again: Printed Series, 1500–2007

Hammer Museum, Los Angeles (23.3. – 13.7.2008)

I bought the Brooklyn Bridge

Kupferstichkabinett, Berlin (9.3. – 8.6.2008)

Konstellationen III

Städel Museum, Frankfurt am Main (8.3. – 1.6.2008)

Water_please

Kunstverein, Ulm (9.3.– 13.4.2008)

2007

Multiple Interpretations

The New York Public Library (26.10.2007 – 27.1.2008)

Kunst nach 1970

Albertina, Wien (12.10.2007 – 6.1.2008)

More Than One

Fine Arts Gallery, Vanderbilt University, Nashville (4.10. – 7.12.2007)

2006

Eye on Europe: Prints, Books & Multiples, 1960 to Now

The Museum of Modern Art, New York (15.10.2006 - 1.1.2007)

Biella Prize for Engraving 2006

Museo del Territorio di Biella (19.3.-18.9.2006)

2005

Dorothea von Stetten-Kunstpreis

Kunstmuseum Bonn (20.1.-3.4.2005)

2004

EAST international

Norwich Gallery, Norwich School of Art and Design, Norwich (3.7.-21.8.2004)

2002

Schnittstellen – Interfaces

Städtisches Kunstmuseum, Spendhaus Reutlingen (5.10.-1.12.2002)

100 Sächsische Grafiken IV

Neue Sächsische Galerie, Chemnitz (24.9.2002 - 11.1.2003)

Leipziger Kunst - aktuelle Positionen

9. Leipziger Jahresausstellung (8.11.-1.12.2002)

2000

15. Internationale Triennale für Originalgrafik

Kunstgesellschaft, Grenchen, Schweiz (9.9.-24.9.2000)

Vom Holz

Städtisches Kunstmuseum Spendhaus, Reutlingen (30.1.-12.3.2000)